

gesamte Arbeit dokumentiert. Meist sind sie zu stark ergebnisorientiert. Bei dieser Arbeit geht es aber in erster Linie um den Prozess, der bei der Beurteilung gleich stark gewichtet wird wie das Ergebnis.

Es gibt fünf verschiedene Bereiche, in denen sich ein Projekt realisieren lässt. In fast allen Bereichen wurde im Projektunterricht ein Miniprojekt durchgeführt. Auf Seite 7 sind ein paar Ideen pro Bereich als Beispiele aufgelistet.

Liebe Eltern, bitte unterstützen Sie den Schüler, die Schülerin beim Finden des Themas. Grundsätzlich gilt, dass ein Thema ausgewählt werden soll, das den Schüler, die Schülerin interessiert, das aber auch seinen/ ihren Fähigkeiten entspricht. Der Bereich Recherchieren und Dokumentieren ist vor allem für Leute gedacht, die gerne und gut schreiben. Alle anderen sollen sich ein praktisches Thema aussuchen, dessen theoretischer Teil eher klein ist und das zur Hauptsache mit einem Projektjournal begleitet wird.

Grundsätzlich gilt auch, dass die Schule keine finanziellen Beiträge an Projekte leistet. Die Schule erwartet nicht, dass die Eltern die Kosten für das Material, den Transport oder für das gesamte Projekt übernehmen. Sie dürfen sich aber selbstverständlich an den Kosten beteiligen.

Wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler an die Planung des Projektes macht, dann ist die Finanzierung selbstverständlich – wie überall im Leben – ein Bestandteil der Projektplanung. Vielleicht kommen sie zum Schluss, dass sie sich das Projekt in dieser Form nicht leisten können.

Dann muss es angepasst oder verworfen werden.

Es ist aber auch möglich, auf kreative Art Geld zu organisieren (Sponsoren, Arbeitseinsatz, Taschengeld, Verkauf des Produktes ...).

Bitte diskutieren Sie mit Ihrem Kind dieses Thema. Seitens der Schule wird von teuren Projekten abgeraten. Es gibt genügend Themen, die wenig bis gar nichts kosten.

Michelle Bär, Projektcoach

**Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, frohe und erholsame Weihnachtstage und einen fulminanten und kraftvollen Start ins neue Jahr.**



## AGENDA

**4.12.2014**

3. Sek: Untersuchung perlen: Cockpit Deutsch

**4.12.2014**

Elternrat: Runder Tisch abends

**5.12.2014**

3. Sek: Untersuchung perlen: Cockpit Mathematik

**8.12.2014**

RuK: Projekttag zum Advent

**9.12.2014**

3. Sek: Untersuchung perlen: Cockpit Deutsch

**15.12.2014**

2. Sek: stellwerk8: Schreibanlass

**18.12.2014**

Hausfest

**19.12.2014**

Aufräumen 9.00 bis 11.00/ 12.00

**20.12.2014 - 5.1.2015**

Weihnachtsferien

**12.1. - 30.1.2015**

Schneesporttag je nach Schneeverhältnissen

**13./14.1.2015**

2. Sek a/ 3. Sek: Stadttheater Winterthur

**15.1.2015**

Elterninformation zum Stellwerk8

**27.1.2015**

RuK Projekttag

**27.1.2015**

Nachmittag Schulfrei/ Schulentwicklungshalbtag

**2.2. - 20.2.2015**

2. Sek: Stellwerktests

**21.2. - 8.3.2015**

Sportferien

**22.2. - 27.2.2015**

Schneesportlager

**18.3.2015**

Sporthalbtag

Gestaltung und Layout  
gmt GmbH, Urs Meier, Winterthur



# infoblatt

## Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe an der Sek Wila Interessierte

**Das Schuljahr 2014/15 ist bereits drei Monate alt. In dieser Zeit ist vieles an unserer Schule passiert, die neuen Gesichter sind uns schon vertraut, die ehemaligen ErstklässlerInnen haben ihre Rolle als ZweitklässlerInnen gefunden und die meisten DrittklässlerInnen übernehmen ihre Verantwortung als Älteste im Schulhaus mit Erfolg.**

Auch die neuen Schüler und Schülerinnen sind nun allmählich ganz angekommen und haben ihren Platz gefunden – ein Prozess, der nicht ganz einfach ist, sind sie doch von den Ältesten im Schulhaus zu den Jüngsten geworden. Manchmal stellten sie fest, dass die Rolle, die sie im alten Schulhaus inne hatten, hier bereits besetzt ist. Der Wechsel von der Primar- in die Sekundarschule ist nicht zu unterschätzen, weil die meisten Kinder das erste Mal in ihrer Schulkarriere in eine völlig neue Klassengemeinschaft kommen, die zudem noch altersdurchmischt ist. Sie müssen sich neu orientieren, sie sind in Niveaus eingeteilt, sie müssen mit einem andern Schulsystem zureckkommen, das von ihnen viel Eigenverantwortung verlangt und haben neue und mehrere Lehrpersonen. Manche SchülerInnen schaffen diesen Wechsel mit Leichtigkeit, andere tun sich etwas schwerer. Wichtig ist, dass die Kinder wissen, dass sie Hilfe bekommen – von den Lerngruppen, von den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern, von den Lehrpersonen, von den Eltern. Um an unserer Schule erfolgreich zu sein, sind vier Dinge wichtig: bei Unklarheiten fragen, fragen, fragen

(Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen), aus Fehlern lernen und sich verbessern, sich organisieren und das Lernbuch umfassend nutzen (als Organizer, als Terminplaner, als Reflexions- und Merkinstrument). Wir erwarten nicht, dass von Anfang an alles klappt. Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler und bieten zusätzliche Übungsstunden, falls nötig.

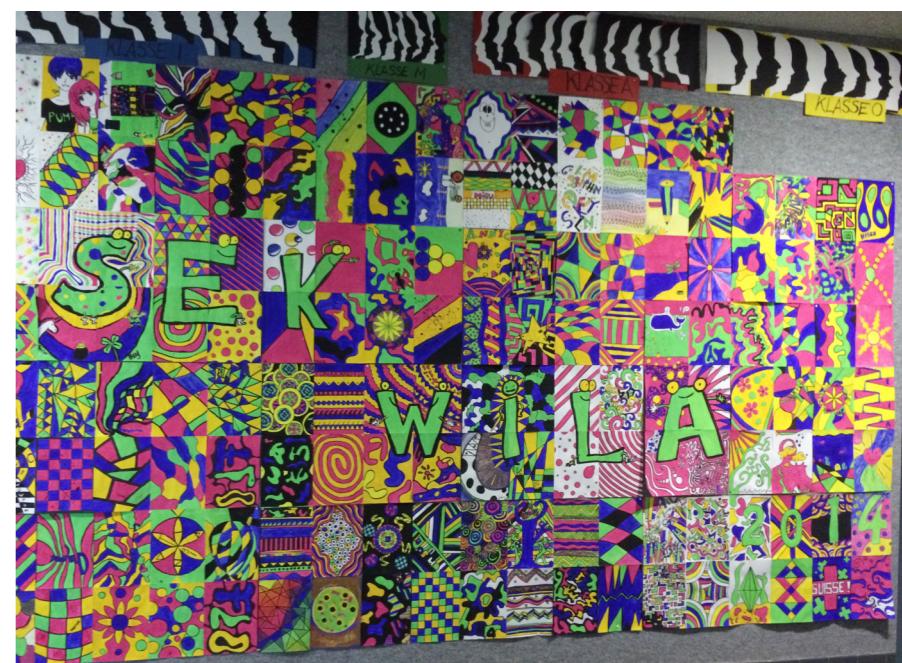
Wir danken Ihnen, liebe Eltern, dass Sie Ihr Kind unterstützen, es ermutigen und motivieren und ihm das Gefühl geben, dass es fähig ist, mit den neuen Anforderungen zurezukommen. Wir danken Ihnen auch für Ihr Vertrauen in uns und die gute Zusammenarbeit. Denn das ist die Grundlage für den Schulerfolg jedes Kindes.

Michelle Bär, Redaktion Infoblatt

## Kreativwoche 2014

Auch in diesem Jahr durften die Schüler der Sek Wila ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sehenswerte Arbeiten abliefern. Wie in den vorherigen Jahren wurde eine Kreativwoche durchgeführt, und die Lehrer bereiteten abwechslungsreiche Stunden vor, die in keiner Weise der Normalität von bekannten, alltäglichen Schuleinheiten entsprachen. In verschiedenen Disziplinen zeigten die Schülerinnen und Schüler, welche Talente in ihnen schlummerten.

Beim Portrait malen lernten wir, wie man gute Gesichtszüge, etc. zeichnen kann und das Erlernte konnten wir bei einem selbst ausgesuchten Bild anwenden. Nespressokapseln sind nicht nur für einen guten Kaffee, gebraut durch George Clooneys



**Neu an der Sek Wila! Herzlich Willkommen!**

Wir begrüssen ganz herzlich die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse

**Klasse M**

Lou-Salomé Frehner  
Luca Graf  
Lea Gubeli  
Nadine Rufibach  
Raphael Toledo de Araújo  
Tanya Zeder

**Klasse O**

Nessrin Al-Ajami  
Alina Bruno  
Collin Kurth  
Flurin Lang  
Selina Waldvogel  
Mika Widmer

**Klasse A**

Jan Bänninger  
Annic Brun  
Martina Hegglin  
Franca Kolb  
Diego Staub  
Michael Wieland

**Klasse I**

Valentin Ammann  
Cheyenne Baldauf  
Nils Blum  
Giulia Cuccu  
Dylan De Cristofaro  
Leutrina Islami  
Damian Sonderegger

Von den Schülerinnen und Schülern sind fast durchwegs positive Rückmeldungen eingegangen. Sie haben nun eine erste Erfahrung gemacht, wie ein Beruf „von innen“ aussieht; welches die Tätigkeiten sind, und welche Anforderungen gestellt werden. In den Berufswahllektionen, die Frau Bär und ich erteilen, wurden die Erfahrungen des BWP ausgewertet. Der eine oder die andere Jugendliche wird nun vielleicht einen der angeschauten Berufe nicht mehr in die engere Auswahl einbeziehen. Oder es gilt, abzuklären, ob die Tätigkeiten zwar zusagen würden, aber an einem andern Arbeitsort.

In der jetzigen Berufswahlphase ist es wichtig, das Spektrum zu öffnen und die Schüler und Schülerinnen zu motivieren, noch nicht bekannte Berufe zu erkunden. Es gibt 250 Grundberufe mit einem EFZ und/oder EBA – Abschluss: da lohnt es sich, genauer hinzuschauen.

Irene Lang, Berufswahlcoach

**3. Klasse: Projektarbeit**

Die Schüler und Schülerinnen besuchen in der 3. Klasse den Projektunterricht. Sie lernen dabei, ein Projekt zu planen, die Arbeit in einem Projektjournal zu dokumentieren und zu reflektieren. Dabei geht es

auch darum, Schwierigkeiten zu meistern und wertvolle Erfahrungen zu sammeln für weitere Projekte. Am Schluss präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit, an der sie über Monate gearbeitet haben, den Eltern und der gesamten

Sek Wila.

Dabei ist der Weg das Ziel. Zu Beginn fällt es den SchülerInnen schwer, sich auf den Weg zu konzentrieren, eine gute Planung zu machen, das Projektjournal so zu führen, dass es die

Schwerpunkt Recherchieren und Dokumentieren	Schwerpunkt Forschen und Entdecken	Schwerpunkt Erfinden und Fantasieren	Schwerpunkt Konzipieren und Organisieren	Schwerpunkt Gestalten und Konstruieren
Familiegeschichte konkret: Auswanderung meiner Tante nach Nordamerika	Der Auspuff meines Mofas: Warum braucht es ihn, wie funktioniert er?	Ein eigenes Strategiespiel erfinden	Eine Nachtwanderung/das Weihnachtessen/Konzert in der Jugendarena/Plodiumsgespräch/Sporttag/interkultureller Liederabend/Training (Karate, Fechten, usw.) für 3./4. Klasse organisieren	Eine «Tinguelymaschine»/ein Boot/ein Traumhaus (im Modell) bauen
Trends (Umfrage) bei Jugendlichen (Unterschied Stadt – Land)	Geschichte unseres Schulhauses	Eine Kriminalgeschichte schreiben	Organisation Weihnachtsmarkt, Pausenkiosk	Website für unsere Pfadi
Lady Di – das Geheimnis ihres Todes (Interview, statistische Auswertung, Recherche)	Eigene Überwachungskamera bauen (Roboter, der Fotos von eintretenden Personen knipst, sich an einem Computer einloggt und diese Fotos per Mail an die Überwachungsperson schickt)	Eigenes Lied komponieren	Vier Lektionen zu einem Thema in unserer Klasse gestalten	Schulhausgestaltung I: Holzblumen für die Gänge herstellen
Meine Meinung zur Legalisierung von Cannabis	Mondlandung – alles Lug und Trug? (Interview, Recherche)	Bilderrätsel über unsere Gemeinde	Jahresrückblick in Form einer Tagesschau vorführen	Schulhausgestaltung II: Eigene Bilder malen
Mondlandung – alles Lug und Trug? (Interview, Recherche)	Hexen – Wahrheit oder Mythos? (Hexentrunk, Interview ...)	Kasperltheater selber schreiben und im Kindergarten aufführen	Eigenes Schulradio, -zeitung	Eigenen Schmuck herstellen
Neuseeland entdecken und vorstellen mittels Powerpoint-Präsentation	Neuseeland entdecken und vorstellen mittels Powerpoint-Präsentation	Kurzgeschichten schreiben zum Thema Jugend heute	Einen Abend lang ein alkoholfreies Restaurant führen	Wettbewerb: Plakatgestaltung zu einem Produkt
Meiner Krankheit Diabetes auf der Spur	Meiner Krankheit Diabetes auf der Spur	Ferngesteuertes Auto mit Kamera versehen, sodass durch spezielles Licht auch bei Nacht gefilmt werden kann	Eigene Kreuzworträtsel erfinden – Herausgabe eines Rätselbuches	Eigenes Bilderbuch (Märchen), Comic, Fasnachtskleider, -masken
		Unser Dorf zur Zeit Christi	Märkikkasette aufnehmen mit eigenen Geschichten	Eigenes Portemonnaie mit Geldnoten nähen (Gewinn für Abschlussfest 9. Schuljahr)
			Literaturclub zu einem Buch durchführen	Kleider designen und nähen
			Eine Schülerband gründen (Logo, Sponsoring, drei eigene Songs)	Lampen mit eigenem Label kreieren

## Bericht Denksportanlass 2014

Der diesjährige Denksportanlass fand am 28. Oktober bei mehrheitlich sonigem Wetter statt.

Alle Lerngruppenleiter versammelten sich um 8:00 Uhr in der Schule, um eine kurze Einführung in den dieses Jahr auszuführenden Auftrag zu bekommen. Die restlichen Schüler wurden erst eine halbe Stunde später auf dem Schulhof erwartet.

Die Aufgabe: Bis um 14:40 Uhr musste jede Lerngruppe aus insgesamt 12 langen Holzlatte eine stabile, ästhetisch ansprechende und begehbarer Brücke gebaut haben.



Um die Stabilität zu testen, musste jedes Lerngruppenmitglied die jeweilige Brücke überqueren, welche als Übergang zwischen zwei in drei Metern Entfernung stehenden Tischen diente. Glücklicherweise hielten alle Brücken dieser Belastung stand und konnten so auch bewertet und prämiert werden.



Der Denksportanlass war wie jedes Jahr eine spannende Challenge und ein Wettlauf gegen die Zeit für alle Schülerinnen und Schüler.

Eric Albert, Schulleiter



### Statistisch gesehen... oder Boxplot und Co.

Wenn Sie ihrem Kind beim Lösen von Mathematikaufgaben über die Schulter geschaut haben, so ist Ihnen bestimmt das Themenbuch ins Auge gestochen. In alten Mathematikbücher gab es nach einem theoretischen Einstieg seitenweise gleiche Aufgaben zum Festigen der Theorie. In den neuen Mathematikbüchern wird mit Farbe und viel Text versucht, den Schülern den Bezug der Mathematik im Alltag näherzubringen.

Und so wurden auch die Lerninhalte angepasst. Die Mengenlehre wurde durch Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik ersetzt. In der endgültigen Fassung zum Lehrplan 21 steht dazu „Eine sich verändernde Gesellschaft stellt neue Anforderungen an den Mathematikunterricht und rückt den Umgang mit Medien und Daten in den Vordergrund.“ So lernen Schüler und Schülerinnen heute Daten zu recherchieren, sichten, interpretieren und zu verarbeiten. Denn längst haben Maschinen und Computer automatisierbare Abläufe übernommen. Heutige Sekundarschüler und Schülerinnen können Baumdiagramme lösen und Boxplots erstellen, sie können Daten erheben und diese auswerten und sie wissen wie Diagramme interpretiert werden können.

Deshalb möchte ich Ihnen anhand einer kleinen Aufgabe den Boxplot erklären.

In der Klasse O wird die Pulsfrequenz der Schüler ermittelt. Man erhält folgende Werte: 78; 76; 89; 72; 74; 65; 67; 73; 78; 58; 66; 62; 77; 72; 86; 63; 72; 67; 62; 57

Zeichne einen Boxplot!

#### 1. Schritt

Ordnen der Daten:

57, 58, 62, 62, 63, 65, 66, 67, 67, 72, 72, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 78, 86, 89

#### 2. Schritt

Bestimmen des Medians (ist bei ungerader Anzahl der mittlere Wert und bei gerader Anzahl wird das arithmetische Mittel der zwei mittleren Werte = Durchschnitt gebildet)

57, 58, 62, 62, 63, 65, 66, 67, 67, 72, 72, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 78, 86, 89

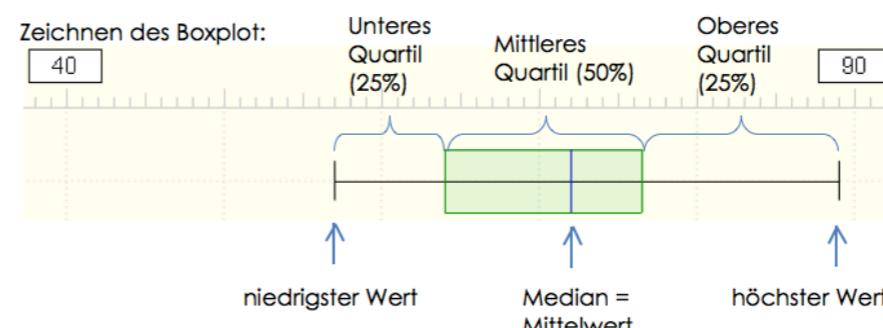
$$\frac{72 + 72}{2} = 72$$

#### 3. Schritt

Bestimmen des unteren und oberen Quartils

$$\begin{array}{c} 57, 58, 62, 62, 63, 65, 66, 67, 67, 72, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 78, 86, 89 \\ \uparrow \quad \uparrow \\ \frac{63 + 65}{2} = 64 \quad \frac{76 + 77}{2} = 76.5 \end{array}$$

#### 4. Schritt



#### 5. Schritt

Interpretieren des Boxplot:

In wenigen Sekunden habe ich das Ergebnis der ganzen Zahlenreihe erfasst. Der Median liegt bei 72, ein Schüler hatte 57 und einer 89 Puls. Da der Abschnitt oberhalb des Medians klein ist, weiß ich, dass viele Schüler und Schülerinnen einen Puls zwischen 72 und 76.5 hatten.

Statistisch gesehen müssen Sie die Aufgabe jetzt nicht verstanden haben, denn die wenigsten können nach dem Studium einer Aufgabe, diese dann auch so lösen. Deshalb lade ich Sie eine weitere Aufgabe zu lösen, um somit Ihre Chance zu erhöhen, später wieder einmal jemandem den Boxplot erklären zu können.

Viel Spass!!

Katharina Dischler

#### Aufgabe zum zu Hause lösen.

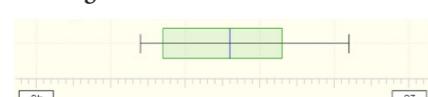
Peter bestellt häufig beim Pizza-Blitz.

Er notiert jedes Mal die Zeit zwischen Bestellung und Lieferung der Pizzen:

25; 24; 36; 38; 37; 30; 32; 36; 35; 38; 28; 29; 31

Zeichne einen Boxplot!

#### Lösung



der Personen mit Führungsverantwortung wie Eltern, Lehrpersonen oder andere stärkt und ihnen Mittel zur Durchsetzung ihrer Aufgaben in die Hand gibt. Dabei bewegt sich der Ansatz auf zwei Ebenen. Auf der Ebene der Werte und Haltungen sowie auf der Ebene des Handelns.

Reagieren und zeigt entsprechend Mittel und Instrumente auf.

### Aus unserem Schulprogramm für das Schuljahr 2014/ 2015:

#### Neue Autorität

Unser Schulprogramm findet sich dieser Tage auf unserer Homepage [www.sekwila.ch](http://www.sekwila.ch). Einen Programmpunkt möchte ich hier näher erläutern. Als Schulhauptteam haben wir begonnen den Ansatz der Neuen Autorität in unserem Schulalltag zu verankern.

**Worum geht es?** Es geht um ein neues Verständnis von Autorität. Andererseits baut die Neue Autorität auf eine neue Art und Weise des Handeln, des Agierens wie

**Wozu ein neuer Ansatz?** Zum einen greift die traditionelle Autorität nicht mehr, weil die Akzeptanz in der Gesellschaft sowie der Glaube an ihren Erfolg schwinden. Zum anderen vermochte sich die antiautoritäre Erziehung, welche die Eltern als Partner des Kindes betrachtete, nicht durchzusetzen. Es bleibt die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche Grenzen benötigen und sich Auseinandersetzungen kaum vermeiden lassen, sondern im Gegenteil gar lohnen. Aus

diesen Überlegungen heraus findet die Neue Autorität eine breite Beachtung.

**Wer hat es erfunden?** Seit wann ist der Ansatz bekannt? Das Konzept wurde von Haim Omer, seit 1998 Professor und Lehrstuhlinhaber für Klinische Psychologie an der Universität in Tel Aviv entwickelt. Es basiert auf den Kerngedanken Mahatma Gandhis, auf Gewalt mit passivem Widerstand zu antworten. Haim Omer ist Gründer und Direktor des Zentrums für Eltern-Coaching im Schneider-Kinder-Krankenhaus und des New-Authority-Centers in Israel. Seit dem Jahr 2000 wird der Ansatz in Europa bekannt.

**Für wen?** Das Konzept der Neuen Autorität findet in der Schweiz Verbreitung in Schulen wie z.B. in Gossau ZH, sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen und Gemeinden. Es richtet sich an Menschen mit Führungsaufgaben wie Eltern, Lehrpersonen, Sozialarbeiter, Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagogen, Sozialpädagoginnen usw.

**Woher kommt der Name?** Neue Autorität betont die Abgrenzung zur traditionellen Autorität. Der Ansatz hat im Laufe seiner Entwicklung verschiedene Namen erhalten, welche zentrale Aussagen des Ansatzes betonen wie z.B. Gewaltloser Widerstand, Non-violent-resistance, oder elterliche Präsenz.

**Was kann die Neue Autorität für uns bedeuten?** Das Konzept gibt uns Angestellten der Sekwila die Möglichkeit, Krisensituationen wie Mobbing, Schulverweigerung, Verhaltensauffälligkeiten gemeinsam, zielgerichtet, mit nachhaltigen Lösungen anzugehen und dabei stets wertschätzend zu bleiben. Gleichzeitig haben wir die Möglichkeit, ein Klima des gemeinsamen Hinschauens und gemeinsamen Einstehens zu schaffen.

Sowie wir uns mit dem Ansatz sicherer bewegen, werden wir die Eltern ausführlich informieren.

Eric Albert, Schulleiter

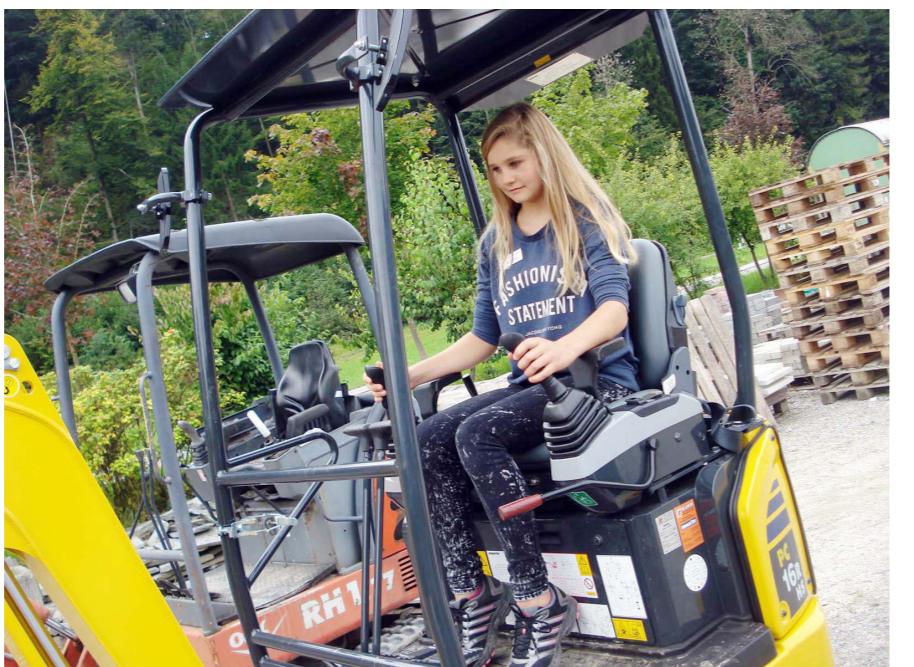
## Berufswahlparcours 2014

### Berufswahl 2. Klassen

Anlässlich des Berufswahlparcours durften die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen am 18. September zwei Berufe in der Praxis kennen lernen. 57 Betriebe aus der Region mit 50 Berufen haben tolle Programme für die unsere Jugendlichen zusammengestellt. Damit ist der Start in die gezielte Suche nach dem passenden Beruf gemacht. Bereits zum 12. Mal haben der Elternrat Wila und das Elternforum Turbenthal diesen äusserst wertvollen und beliebten Anlass organisiert.



Zum ersten Mal jedoch kam eine neue Datenbank zum Einsatz, die von Stephan Sigrist, Dani Sigrist's Bruder, erstellt wurde und die nun weiterhin an die Bedürfnisse des Berufswahl-



parcours angepasst wird. Da die personelle Besetzung des Elternrats immer wieder wechselt, bedeutet dies eine enorme Erleichterung der Organisation. Wir danken an dieser Stelle



den beiden „Sigrist-Brüdern“ ganz herzlich für ihr grosses Engagement. Unser Dank geht auch an Florence Demont vom Elternforum Turbenthal. Sie hat 2014 die Hauptleitung des Berufswahlparcours übernommen und arbeitet sich in die neue Datenbank ein.

Sven Keller ist auf der strategischen Ebene des Berufswahlparcours für die Sek Wila verantwortlich und Anita Brändle und Yvonne Bleuler verwöhnen die Gäste, zusammen mit Eltern aus Turbenthal, mit ihrem einmaligen Apéro-Buffet. Auch ihnen möchten wir ein grosses Dankeschön zukommen lassen.



Hände, zu gebrauchen – nein- mit Nespressokapseln kann man wunderschönen Schmuck basteln und kleine Schachteln verzieren. What else! Auch die Bierdeckel sind nicht nur als Untersteller für ein Feldschlösschen patentiert worden - man nimmt einen Bohrer, steckt ein kleines Holzbrett darauf, klebt einen Bierdeckel auf das Holz und drückt den Knopf, um den Bohrer zu aktivieren. In der Zeit, während der Bierdeckel sich im Kreise dreht, hält man Filzstifte nach eigener Farbwahl hin und erhält ein grandioses Muster. Danach steckt man diese Deckel so zusammen, dass ein kreatives Gebilde entsteht. In

unserer Mosaikschule fehlte schon lange eine waschechte Mosaikwand. Diese wurde in der Kreativwoche mit genialen Kunstwerken errichtet, denn jeder Schüler zeichnete ein Bild nach seinem Sinne. Nun ist die Schweissrüti zu einer richtigen Mosaikschule geworden.

Sehr viel Gips sah man in dieser Woche! Nicht etwa an den Schülern, die einen gebrochenen Arm stabili-



sieren mussten, sondern in Form von Skulpturen. Richtige Meisterwerke sind da entstanden und haben die Ausstellung in unseren Schulräumlichkeiten geziert. Die aus einer

bestimmten Perspektive gezeichneten Abbildungen eines Kistenturms wurden mit normalerweise unpasslichen Kontrasten bemalt. Der Effekt der Endprodukte konnte sich wirklich zeigen lassen! Das nennt man wohl „moderne Kunst“. Wir schnitzten auch Kartoffelstempel in Form von Buchstaben und haben damit das Alphabet in eine neue Form gebracht.

Berühmte Autoren, Manuskriptschreiber aus der ganzen Welt aber auch die Sek Wila, haben sich mit Fabelwesen auseinander gesetzt, und dabei sind unglaubliche Originale kreiert worden. Wer weiß, vielleicht ist schon bald eines dieser neuen Kreaturen aus der Sek Wila in einem brandneuen Fantasiefilm aus Hollywood zu sehen..... All diese beschriebenen Kunstwerke zieren nun die Hallen der Schweissrüti. Ein neuer Picasso ist bei uns zwar noch nicht geboren worden, aber bei der einen oder anderen Kreation riecht es trotzdem verdächtig nach Nobelpreis!

Lara Laib, 3. Klasse O

Die ersten Prüfungen können die Schülerinnen und Schüler frühestens gegen Ende dieses Schuljahres 14/15 absolvieren.

Für weiterführende Informationen: [www.ecdl.ch](http://www.ecdl.ch)

Michelle Bär, Informatikcoach

## ECDL Module und Zertifikate

Base Module	Standard Module	Advanced Module
Computer-Grundlagen	Datenbanken anwenden	Text-verarbeitung
Online-Grundlagen	Präsentation	Tabellen-kalkulation
Text-verarbeitung	Online-Zusammenarbeit	Datenbank
Tabellen-kalkulation	IT-Sicherheit	Präsentation
	Bildbearbeitung	

Um unsere Schülerinnen und Schüler auch in diesem Bereich optimal auf die Berufswahl vorzubereiten und sie zu unterstützen, hat die Sekundarschule Wila beschlossen, ein Testcenter für den europaweit anerkannten Computertest (ECDL) zu werden. Dazu müssen die angehenden Tester und Testerinnen (es haben sich 8 Teammitglieder dazu bereit erklärt) ihre Computerkenntnisse in sieben Fachbereichen durch intensives Training perfektionieren.

Die Schülerinnen und Schüler haben bereits jetzt im Wahlfachkurs „Informatik“ Gelegenheit, das 10-Fingersystem zu erlernen, aber auch ihre Anwenderkenntnisse von Word (Textverarbeitung), Excel (Tabel-